

Handlungssituationen

Quartal 1	Handlungssituation 1: Ankommen im System Berufskolleg	S. 2
Quartal 2	Handlungssituation 2: Leistungsbewertung	S. 5
	Handlungssituation 3: Längerfristige Unterrichtsplanung	S. 8
Quartal 3	Handlungssituation 4: Professionalisierung	S.10
Quartal 4	Handlungssituation 5A: Beraten	S.12
	Handlungssituation 5B: Medienkompetent Unterrichten	S.14
Quartal 5	Handlungssituation 6: Prüfungsvorbereitung	S.16
Quartal 6	Handlungssituation 7: Evaluation	S.18
	Handlungssituation 8: Blick nach vorne	S.19

Q1 - Handlungssituation 1: Im System Berufskolleg ankommen und erste Lernprozesse gestalten	Zeitlicher Umfang: ca. 3 Monate (November, Dezember, Januar)						
FS / KS: ⇒ nur KS							
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen) Sie sind in der Schule angekommen und herzlich empfangen worden. Sie erhalten auch schon recht konkrete Tipps von Kolleg*innen zu Ihrer Unterrichtstätigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • „Verschaffen Sie sich erst einmal einen Überblick über die Strukturen und Abläufe an unserem Berufskolleg! Und einen Überblick über die Standards und Materialien für Ihren Fachunterricht benötigen Sie auch.“ • „Interessant ist auch, wenn Sie beobachten, was hinter der Unterrichtsplanung und -durchführung sowie dem Umgang mit Schüler*innen und deren Lernvoraussetzungen steckt.“ • „Schicken Sie mir doch mal erste Ideen für die Ziele und eine Synopse Ihrer eigenen Planung.“ • „Und parallel dazu werden Sie im Seminar sich sicherlich auch um die Unterrichtsplanung und die Entwurfsstruktur bemühen.“ 	Handlungsprodukte/ Lernergebnisse <ul style="list-style-type: none"> • Kriterienkatalog für guten Unterricht • Formulierung eines Kurzentwurfs (EPG) • Verständnis für die Komplexität eines Berufskollegs • Beobachtungsbogen zu Unterrichtsbedingungen • Kompetenzorientierte Zielformulierungen • Literaturliste 						
Konkretionen des Kerncurriculums: (gestrichene Passagen werden in Q1 noch nicht bearbeitet) <table border="1" data-bbox="168 901 1321 1129"> <tr> <td>U1</td><td>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, (diagnostisch erfassen) und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</td></tr> <tr> <td>U2</td><td>Unterrichtsziele kompetenzorientiert (zielgleich/zielformuliert begründet) festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</td></tr> <tr> <td>U4</td><td>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, (herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend) gestalten</td></tr> </table>	U1	Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, (diagnostisch erfassen) und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen	U2	Unterrichtsziele kompetenzorientiert (zielgleich/zielformuliert begründet) festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten	U4	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, (herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend) gestalten	Konkretisierung der Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • APO-BK • Bildungspläne, Didaktische Jahrespläne • Entwurfsstruktur ZfsL Düsseldorf • HoU (Vollständige Handlung) • Aspekte der Fachdidaktik • Gruppenhospitation/Intensivphase
U1	Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, (diagnostisch erfassen) und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen						
U2	Unterrichtsziele kompetenzorientiert (zielgleich/zielformuliert begründet) festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten						
U4	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, (herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend) gestalten						
Perspektive Digitalisierung (KS, ggf. auch FS) Verschlüsselung von Entwürfen Arbeiten mit einem Lernmanagementsystemen: Anbahnung Rollenwechsel: Trainerrechte fürLAA/LiA?, erste Reflexion des Einsatzes ¹							

¹ grau markiert = optional zu behandeln

Perspektive Reflexivität (KS): 9 Montage, davon 3 als „Reflexionsanlass“

- Portfolio einführen und innerhalb KS-Sitzungen als Lerntagebuch nutzen (nicht als verpflichtende Hausaufgabe)
- L-Rolle in Kombination mit Tools zur Persönlichkeitsreflexion, z. B. PSI-Modell, berufsbiografische Reflexion
- SWOT-Analyse im EPG

TN-Orientierung durch / organisatorische und didakt. methodische Hinweise (FS)

Q1 - Handlungssituation 1: Wir planen und reflektieren gemeinsam eine Lektion im Fachunterricht	Zeitlicher Umfang: ca. 3 Monate (November, Dezember, Januar)								
FS / KS: ⇒ nur FS									
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen) Sie sind im ZfsL angekommen und herzlich empfangen worden. Als erster Meilenstein steht die Intensivphase an, bei der gemeinsam eine Unterrichtsstunde geplant wird, die von der Fachleitung durchgeführt wird. Im Fach ... / in der beruflichen Fachrichtung... steht eine Stunde zum Unterrichtsgegenstand... an. Bei der Klasse handelt es sich um eine... (Anlage ...). Die Stunde soll am ... gehalten werden.	Handlungsprodukte/ Lernergebnisse <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung eines Kurzentwurfs (Intensivphase) • Fachspezifische Erfordernisse an Berufskollegs (z.B. sicherheitsrelevante Aspekte) • (fach-) didaktische Literaturliste 								
Konkretionen des Kerncurriculums: (gestrichene Passagen werden in Q1 noch nicht bearbeitet) <table border="1" data-bbox="168 1038 1319 1353"> <tr> <td>U1</td><td>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, (diagnostisch erfassen) und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</td></tr> <tr> <td>U2</td><td>Unterrichtsziele kompetenzorientiert (zieltgleich/zieltifferent begründet festlegen) und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</td></tr> <tr> <td>U4</td><td>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, (herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend) gestalten</td></tr> <tr> <td>U8</td><td>Unterrichtsplanung und –durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen.</td></tr> </table>	U1	Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, (diagnostisch erfassen) und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen	U2	Unterrichtsziele kompetenzorientiert (zieltgleich/zieltifferent begründet festlegen) und daraus didaktische Entscheidungen ableiten	U4	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, (herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend) gestalten	U8	Unterrichtsplanung und –durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen.	Konkretisierung der Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • APO-BK (Zuordnung der Lerngruppe der Intensivphase) • Bildungspläne, Didaktische Jahrespläne • Entwurfsstruktur ZfsL Düsseldorf • HoU (Vollständige Handlung) • Aspekte der Fachdidaktik • Gruppenhospitation/Intensivphase
U1	Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, (diagnostisch erfassen) und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen								
U2	Unterrichtsziele kompetenzorientiert (zieltgleich/zieltifferent begründet festlegen) und daraus didaktische Entscheidungen ableiten								
U4	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, (herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend) gestalten								
U8	Unterrichtsplanung und –durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen.								

Perspektive Digitalisierung (KS, ggf. auch FS) Arbeiten mit einem Lernmanagementsystem Hinweis auf Quellenangaben bei der Erstellung von Unterrichtsmaterial (Urheberrecht)	
Perspektive Reflexivität (FS) UNB-Reflexion im Rahmen der Intensivphase: Struktur der UNB, FL als reflektierendes Modell in der Stellungnahme / im Statement, Auswertung nach Durchführung der Stunde	Ebene SAB: Abfrage des Bedarfs und ggf. Planung eines Workshops zu Personenorientierung in UNBs, zirkulären Fragen etc. - Durchführung des Workshops in Quartal 2 (durch das Team Professionalisierung)
TN-Orientierung durch / organisatorische und didakt. methodische Hinweise (FS) Eigendarstellung der LAA/LiA bzgl. Ressourcen, die aus der Biografie und den Vorerfahrungen eingebracht werden können	

Q2 - Handlungssituation 2: Leistungsbewertung Ich bin allein im Unterricht und muss Noten geben! Leistungsbewertung im selbstständigen Unterricht	Zeitlicher Umfang: ca. 6 Wochen (Februar bis Mitte März)						
FS / KS: ⇒ FS + KS							
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen) Im Rahmen des selbstständigen Unterrichts haben Sie eine Lerngruppe übernommen und möchten frühzeitig für Transparenz im Hinblick auf die Leistungsanforderung und Leistungsbewertung im kompetenzorientierten Unterricht sorgen (inkl. Dokumentation und Bewertung von Sonstigen Leistungen).	Handlungsprodukte/ Lernergebnisse KS: Rechtlich abgesichertes Konzept zur Leistungsbewertung (Grundsätze, Definition und Transparenz von Leistungsanforderungen, Strategien zur Bildung von Zeugnisnoten, Rückgabe von Klassenarbeiten als Ausgangspunkt für individuelles Lernen und eine personen-orientierte Beratung zur Leistungsverbesserung) FS: Kriterien für eine Klassenarbeit im Fach und daraus folgend Checkliste für die Konzeption von Klassenarbeiten, Einsatz von Rückmeldebögen						
Konkretionen des Kerncurriculums <table border="1" data-bbox="165 1040 1317 1337"> <tr> <td>L1</td><td>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen</td></tr> <tr> <td>L3</td><td>Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen</td></tr> <tr> <td>L4</td><td>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</td></tr> </table>	L1	Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen	L3	Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen	L4	Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren	Konkretisierung der Inhalte (KS und FS jeweils ca. 5 Sitzungen) KS (mit zweiwöchigem Vorlauf): <ul style="list-style-type: none"> Formalrechtliche Grundlagen der Leistungsbewertung (Arten und Gewichtung von Teilleistungsnoten, insb. Klassenarbeiten/ Klausuren vs. SL-Noten, Charakteristika „mündlicher Fächer“, Bezugsnormen und Funktionen der Leistungsbewertung, Definition und „Fragwürdigkeit“ von Schulnoten (insb. § 48 SchulG, Zulässigkeit des arithmetischen Mittels?), § 8 APO-BK mit VV, Inhalt schulischer
L1	Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen						
L3	Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen						
L4	Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren						

B1	Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen	<p>bzw. bildungsgang-spezifischer Leistungskonzepte und Verbindlichkeit von Konferenzbeschlüssen, transparente Leistungsbewertung im kompetenzorientierten Unterricht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rückgabe einer Klassenarbeit: Einsatz von Feedback-Bögen, Leistungsrückmeldungen als Anlass zur Beratung von Lernenden wahrnehmen und umsetzen (personenorientierte Beratung zur Leistungsverbesserung), Umgang mit schwierigen Situationen bei Leistungsrückmeldungen <p>FS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fach- bzw. bildungsgangspezifische Anforderungen der Leistungsbewertung (z.B. Hinweise zur Leistungsbewertung in curricularen Vorgaben, mögliche Arten und vorgegebene Anzahl von Teilleistungsnoten), Analyse einer suboptimalen Klassenarbeit (Aufgabenreihung, Aufgabenformulierung, Anforderungsbereiche, Gütekriterien, Notentabelle). Entwicklung von konkreten Feedback-Bögen zur individuellen Lernförderung. • Zusammensetzung der möglichen Notenfindung in Bezug auf sonstigen Leistungen (z.B. Versuchsdurchführung, Protokolle, Methodenkompetenz, Noten im Distanzunterricht), alternative Vorgehensweisen zur Bewertung und Dokumentation von SL-Noten. • Kommunikation von Leistungsrückmeldungen (z.B. Besprechung der SL-Noten), Umgang mit schwierigen Situationen („Dem haben Sie auch eine Zwei gegeben.“)²
----	--	---

² Je nach Fach unterschiedlich handhabbar.

Perspektive Digitalisierung (KS, ggf auch FS)

Exemplarische Vorstellung und Reflexion einer „Noten-App“ (Einsatz eines digitalen Tools unter Beachtung des Datenschutzes)

KS als Reflexionsanlass	Perspektive Reflexivität (FS)	Perspektive Reflexivität (SAB)
<ul style="list-style-type: none">• Umgang mit Kritik• Feedback geben und nehmen• Transaktionsanalyse – Kommunikationsmuster verstehen, Konfliktgespräche entschärfen, Reflexion auf Augenhöhe• UNB im Portfolio reflektieren <p>KS Inhalte pädagogische Problemfelder (Noten als Erziehungsmittel, Notenbildung als Rechenaufgabe, Umgang mit Fehlern)</p>	Die LAA/LiA legen begründet dar, dass die Leistungsbewertung ein eigenständiges Handlungsfeld einer Lehrkraft ist, bei dem aus legitimatorischen Gründen hohe Gütekriterien (vor allem Transparenz im Hinblick auf die Anforderungen und den Prozess der Notenbildung) zu beachten sind. Sie definieren und markieren den „Rollenwechsel“ zum Handlungsfeld Beraten (personenorientierte*r Berater*in zur Leistungsverbesserung).	<ul style="list-style-type: none">• Fortbildungsbedarf und -möglichkeiten durch Team• Professionalisierung / interne Fortbildungen
<p>TN-Orientierung durch / organisatorische und didakt. methodische Hinweise (FS) Insbesondere in der Arbeit im Fachseminar bietet sich die Arbeit mit konkreten Bildungsplänen und schulischen Leistungskonzepten an. Ggf. unter Beteiligung der (länger in Ausbildung befindlichen) OBAS-Auszubildenden sollten konkrete, bereits geschriebene Klassenarbeiten bzw. praktizierte Vorgehensweisen zur Notenbildung kritisch analysiert und diskursiv optimiert werden. Alternativ hierzu: Mikro-Teaching als Peer-Beratung: LAA/LiA-Gruppe (2. Q) stellt Problemsituationen aus dem eigenen Alltag dar und LAA/LiA-Gruppe (6. Q) gibt Feedback</p>		
<p>Hinweise KS startet mit zweiwöchigem Vorlauf</p>		

Q2 - Handlungssituation 3: Längerfristige Unterrichtsplanung Woher weiß ich, was und wie ich unterrichten soll? Unterricht mit einer klaren didaktischen Perspektive in einem längerfristigen Zusammenhang planen, durchführen und reflektieren	Zeitlicher Umfang: ca. 8-9 Wochen (Mitte März bis Mitte Mai)								
FS / KS: ⇒ FS + KS									
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen) In Ihrem bevorstehenden selbstständigen Unterricht sind Sie verantwortlich für die Gestaltung der Lernprozesse. Erfahrene Kolleg*innen geben Ihnen bereitwillig viele wohlgemeinte Tipps und Hinweise - meistens in verbaler Form: <ul style="list-style-type: none"> • „Wäre gut, wenn du kompetenzorientiert arbeitest. Das müssen die Unterstufen aber auch erstmal üben.“ • „Orientiere dich bei der Reihenplanung doch am besten an den Kapiteln im Schulbuch!“ „Ach, unsere didaktische Jahresplanung ist in Überarbeitung. Da ist nichts, was du nutzen kannst. Aber wir bräuchten eigentlich mal ein Szenario zum Handlungsfeld 2. Vielleicht machst du `nen Vorschlag?“ • „Überleg dir am besten vorher ein Handlungsprodukt!“ 	Handlungsprodukte/ Lernergebnisse KS/FS: Theoretisch fundierte Entwicklung einer didaktischen Perspektive für einen längerfristigen Unterrichtszusammenhang (Lernsituation, Unterrichtsreihe) mit der integrativen Einbettung von einzelnen Lerneinheiten mit klaren Zielsetzungen, Formulierung von ersten Lang-Entwürfen für den 2. und ggf. 3. UB je Fach								
Konkretionen des Kerncurriculums <table border="1" data-bbox="163 975 1290 1366"> <tr> <td>U1</td><td>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen.</td></tr> <tr> <td>U2</td><td>Unterrichtsziele kompetenzorientiert (zielgleich/zielfferent) begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</td></tr> <tr> <td>U4</td><td>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</td></tr> <tr> <td>U8</td><td>Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen.</td></tr> </table>	U1	Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen.	U2	Unterrichtsziele kompetenzorientiert (zielgleich/zielfferent) begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten	U4	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	U8	Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen.	Konkretisierung der Inhalte KS (ca. 7 Sitzungen): <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und grundsätzliche Festlegungen in kompetenzorientierten Bildungs-/Rahmen-lehrplänen und schulinternen Curricula • Charakteristika von Lernsituationen/ Unterrichtsreihen • (Einstiegsszenario, vollständige Handlung/ Handlungsorientierung, Handlungsprodukt, Aufgabe von Bildungsgängen und Fachkonferenzen) • Möglichkeiten von kompetenzorientierten Zielformulierungen •
U1	Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen.								
U2	Unterrichtsziele kompetenzorientiert (zielgleich/zielfferent) begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten								
U4	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten								
U8	Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen.								

<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostische Möglichkeiten zur Analyse von Lerngruppen • Allgemeindidaktische Modelle zur begründeten Formulierung von didaktischen Perspektiven für eine Lernsituation bzw. einer einzelnen Lerneinheit (z.B. Klafki, Leisen u.a.) • Einzelne Phasen einer Lerneinheit im Fokus (Einstieg, Erarbeitung, Präsentation, Auswertung unter besonderer • Berücksichtigung der Frage- und Impulstechnik) • Mikro- und Makromethoden des Unterrichts (Arbeits- und Sozialformen, (digitaler) Medieneinsatz) • • FS (ca. 7 Sitzungen): • Curriculare Begründung von konkreten Unterrichtsvorhaben • Lernsituationen, Berufs- und Alltagsbezug im Fachunterricht (insb. im berufsübergreifenden Lernbereich, Rolle der Fachkonferenzen), praktische Übungen zur Zielformulierung • Fachbezogene diagnostische Möglichkeiten zur Analyse von Lerngruppen • Fachdidaktische Modelle zur begründeten Formulierung von didaktischen Perspektiven für eine Lernsituation bzw. Einzelstunde • Einzelne Phasen einer Stunde im Fokus (typische • Erschließungs-, Erarbeitungs- und Auswertungsphasen im Fachunterricht)
<p>Perspektive Digitalisierung (KS, ggf. auch FS)</p> <p>Umgang mit Internet-Quellen zur Formulierung von Unterrichtsentwürfen und zur Gestaltung von Unterrichtsmaterialien (Handreichung: „Plagiate vermeiden“)</p> <p>Nutzung von Etherpads zur kollaborativen Erarbeitung gemeinsamer Ergebnisse</p>	
<p>Perspektive Reflexivität</p> <p>Reflexion des eigenen Unterrichts mit Blick auf längerfristige Unterrichtszusammenhänge</p>	
<p>TN-Orientierung durch / organisatorische und didakt. methodische Hinweise</p> <p>FS: Bei dem Fokus auf konkrete unterrichtliche Situation ist ein Höchstmaß an TN-Mitbestimmung und -Mitwirkung zu gewährleisten.</p> <p>KS: Anknüpfen an Vorwissen zu Fachbegriffen kompetenzorientierter Bildungspläne (über Methoden wie Sortieraufgabe oder Strukturlegetechnik)</p> <p>FS/KS: Micro-Teaching zu Frage- und Impulstechnik in Unterrichtsphasen wie z.B. Einstieg oder Sicherung</p>	

Q3 - Handlungssituation 4: Professionalisierung Wie entwickle ich mein Lehrer*innenhandeln weiter mit einem ersten Blick auf Diagnose, Sprachsensibilität, Binnendifferenzierung und Erziehung?	Zeitlicher Umfang: ca. 3 Monate (Mitte Mai, Juni, Juli)				
FS / KS: nur FS nur KS ➡ FS + KS					
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen) Langsam kehrt Routine in Ihren Alltag ein. In Ihrer Lehrer*innenrolle werden Sie zunehmend sicherer. Sie überprüfen Unterricht, evaluieren, recherchieren und entwickeln Ihre Materialien weiter. Sie haben manchmal noch einige Unsicherheiten: <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt Störungen im Unterricht: „Ist mir zu laut hier im Unterricht!“ • Ihre SuS sehen Sie sehr fragend an, wenn Sie eine Aufgabe formulieren: „Verstehe ich nicht!“ • „Geht das auch digitaler? Wir haben doch die iPads, können wir nicht mehr damit machen?“ • „Sie, liebe Frau Hämpel, Sie haben mir sowieso nichts zu sagen. Ich höre nur auf meine Mutter.“ 	Handlungsprodukte/ Lernergebnisse KS <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktgespräche erfolgreich führen • Unterrichtsregeln • Vorsatzbildung im Portfolio FS <ul style="list-style-type: none"> • sprachsensibel Aufgaben formulieren • mithilfe einer Checkliste Unterrichtskonzepte mit Blick auf Handlungsorientierung überprüfen und selbst entwickeln 				
Konkretionen des Kerncurriculums <table border="1" data-bbox="170 948 1294 1114"> <tr> <td>E2</td><td>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten</td></tr> <tr> <td>E3</td><td>Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen</td></tr> </table>	E2	Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten	E3	Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen	Konkretisierung der Inhalte KS: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsquellen des Schulrechts im Überblick • Rechtsstellung von Schüler*innen • Nutzung der BASS • Aufsichtspflicht • Erzieherische Einwirkungen und Ordnungsmaßnahmen • Erziehungsauftrag • Wertevermittlung im Unterricht • Umgang mit Unterrichtsstörungen
E2	Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten				
E3	Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen				

E6	Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren Perspektive Digitalisierung	KS, ggf. FS: <ul style="list-style-type: none">Konkretion des Nachteilsausgleichs und der Fördermöglichkeiten beim inklusiven UnterrichtWerteerziehung durch interkulturelles Lernen FS: <ul style="list-style-type: none">Ethische Aspekte aus fachdidaktischer SichtKonkrete Auswirkungen handlungsorientierter und kooperativer Unterrichtskonzepte auf die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im jeweiligen FachDiagnose/ Förderung von Sprach- und LesekompetenzBinnendifferenzierung (nach Bedarfen der LAA)
U4	Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	
U8	Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen Perspektive Reflexivität	
Perspektive Digitalisierung (KS+FS) Workshops („Barcamp“) der LAA/FL zum Beispiel zu digitalen Tools, Feedback-Tools, Lernmanagementsystemen		
Perspektive Reflexivität (KS+FS) Glaubenssätze entdecken und reflektieren Werte- bzw. Rollenklärungen (Inneres Team, Wertequadrat) Vorsatzbildung im Portfolio	Perspektive Reflexivität (FS) (werte-)erziehender Unterricht, ethische Aspekte aus fachdidaktischer Sicht (zu E2) Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren ... (zu U8)	Perspektive Reflexivität (SAB) Fortbildungen? Tandembesuche?
TN-Orientierung durch / organisatorische und didakt. methodische Hinweise (KS+FS) Didaktischer Doppeldecker über binnendifferenzierte Angebote in der FS- und KS-Arbeit, Wahrnehmungsabgleich		

Q4 - Handlungssituation 5A: Beraten Die ersten Sprechstage stehen an. Woher weiß ich wie, wen und was ich personenorientiert beraten kann?	Zeitlicher Umfang: ca. 3 Monate (August, September, Oktober) parallel zu Handlungssituation 5B												
FS / KS: ⇒ FS + KS													
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen) Sie nehmen in der nächsten Zeit als Beobachter*in an Beratungsgesprächen am Beratungstag Ihres Berufskollegs teil und überlegen sich im Vorfeld, unter welchen Aspekten Sie diese Gespräche verfolgen wollen. Sie nehmen den Beratungstag zum Anlass, auch über andere Beratungsanlässe in der Schule nachzudenken.	Handlungsprodukte/ Lernergebnisse KS: <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsleitfaden für ein Beratungsgespräch • Gütekriterien von Beratung • Identifikation von Beratungsanlässen und Beratungsgegenständen • sensibler Umgang mit schulischen Beratungsanlässen FS: <ul style="list-style-type: none"> • Lernberatung erfolgreich durchführen • Wahrnehmungsabgleich 												
Konkretion des Kerncurriculums <table border="1" data-bbox="165 884 1299 1390"> <tr> <td>B1</td><td>Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen</td></tr> <tr> <td>B2</td><td>Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools</td></tr> <tr> <td>B3</td><td>Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht ggf. auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten</td></tr> <tr> <td>B4</td><td>Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten</td></tr> <tr> <td>B5</td><td>Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen</td></tr> <tr> <td>B6</td><td>Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten</td></tr> </table>	B1	Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen	B2	Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools	B3	Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht ggf. auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten	B4	Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten	B5	Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen	B6	Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten	Konkretisierung der Inhalte KS: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vorgaben zur Beratung in der Schule • Grundlagen eines Beratungsgesprächs (Bedingungen, innere Haltung, Vertrauensbasis, Gesprächsablauf) • Arten und Anlässe der Beratung (Laufbahn-, Lern-, Ausbildungsberatung, ...) • Konzepte der Beratung (Lösungs-, Ressourcen-, Personenorientierung) in schulischen Beratungssituationen • Feedbackkonzepte • Kollegiale (Fall-)Beratung • Reflexion von Beratungssituationen • Lehrer*innengesundheit (Salutogenese), Umgang mit Belastung
B1	Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen												
B2	Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools												
B3	Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht ggf. auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten												
B4	Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten												
B5	Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen												
B6	Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten												

B7	An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.)	FS: <ul style="list-style-type: none">• Beratungsanlässe UNB, schulische Anlässe, betriebliche Anliegen, ...• Kooperation bei Diagnostik und Beratung mit KuK anderer Institutionen (Betriebe, Schule, ...) und ggf. anderer Professionen• Lernberatung• - Konkretisierung der Inhalte nach individueller Bedürfnislage der Teilnehmer*innen
L 8	Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (RRSQ 2.7.2, A1) Perspektive Reflexivität	
Perspektive Digitalisierung (KS, ggf. auch FS) KS: Wirkfaktoren im Rahmen digitaler Besprechungen (Beziehungsgestaltung, Motivation, Beziehungspflege, Bezug zur Lernpsychologie, keine Defizitorientierung), Online-Beratungsangebote FS: Nutzen digitaler Lernprozessdiagnostik zur Beratung, Reflexion über eigene Unterrichtstätigkeit (z.B. anhand online ausgefüllter Fragebögen; Vergleich der von den Schulen genutzten Lernplattformen)		
Perspektive Reflexivität (KS) <ul style="list-style-type: none">- Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen (B5)- Portfolio	Perspektive Reflexivität (FS) <ul style="list-style-type: none">- Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten (B5)- Nutzen digitale Lernprozessdiagnostik zur Reflexion über eigene Unterrichtstätigkeit (s.o.)- Wahrnehmungsabgleich – wenn nicht in Q3	Perspektive Reflexivität (SAB) PoB-C Fortbildung für FL Tandembesuche
TN-Orientierung durch / organisatorische und didakt. methodische Hinweise (FS) <ul style="list-style-type: none">- Aufgreifen des Wahrnehmungsabgleiches zur teilnehmerorientierten Ausgestaltung des Fachseminars nach ihren individuellen Bedürfnissen		

Q4 – Handlungssituation 5B: Medienkompetent Unterrichten	Zeitlicher Umfang: ca. 3 Monate (August, September, Oktober) parallel zu HS 5A Beraten								
FS / KS: ⇒ nur FS									
<p>Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)</p> <p>Der tägliche Unterricht geht Ihnen immer leichter und variantenreicher von der Hand. Nun blicken Sie auf die Weiterentwicklung der Medien und Materialien, die Sie einsetzen. Sie stellen fest, dass je nach Lerngruppe und Unterrichtsziel unterschiedliche Aspekte bei der Auswahl und Erstellung zu beachten sind. Auch individuellen Begabungen und Herausforderungen können Sie über den Medieneinsatz gerecht werden. „Kreidetafel war gestern?! Wir leben und lernen in einer Kultur der Digitalität.“ Dabei gilt es abzuwägen, welchen Mehrwert digitale und analoge Medien haben (die Medienkompetenz der Schüler*innen ist zu fördern; Textilien im Bekleidungsbereich müssen angefasst werden; wird Handgeschriebenes länger behalten?). Sie begeben sich auf die Suche nach lernwirksamen nachhaltigen Ansätzen, um statt medialem Feuerwerk kluge Entscheidungen im Sinne der Lernenden zu treffen.</p>	<p>Handlungsprodukte/ Lernergebnisse</p> <p>Ein mögliches Handlungsprodukt ist die Gestaltung einer adressatengerechten Präsentation von (Sach-) Informationen über ein selbst erstelltes Erklärvideo (z.B. zum Thema „Vokabeln lernen“ oder im Kontext eines Flipped Classroom), eines Advance Organizer, eines binnendifferenziert aufgebauten Informationstextes o.ä..</p> <p>Ein weiteres mögliches Handlungsprodukt ist ein fundierter begründetes, theoriegeleitetes Entwurfskapitel „Method.-mediale Schwerpunkte“ mit dem Blick auf den Medieneinsatz.</p>								
<p>Konkretion des Kerncurriculums</p> <table border="1" data-bbox="163 951 1339 1385"> <tr> <td data-bbox="163 951 230 1110">U 3</td><td data-bbox="230 951 1339 1110">(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5; 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten) Perspektive Digitalisierung</td></tr> <tr> <td data-bbox="163 1110 230 1190">U 6</td><td data-bbox="230 1110 1339 1190">Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (RRSQ 2.4.1)</td></tr> <tr> <td data-bbox="163 1190 230 1302">L 6</td><td data-bbox="230 1190 1339 1302">Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen (RRSQ 4.2.3, A7; OR) Perspektive Digitalisierung</td></tr> <tr> <td data-bbox="163 1302 230 1385">E5</td><td data-bbox="230 1302 1339 1385">Schüler*innen zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen Perspektive Digitalisierung</td></tr> </table>	U 3	(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5; 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten) Perspektive Digitalisierung	U 6	Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (RRSQ 2.4.1)	L 6	Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen (RRSQ 4.2.3, A7; OR) Perspektive Digitalisierung	E5	Schüler*innen zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen Perspektive Digitalisierung	<p>Konkretisierung der Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektierter, zielgerichteter, lernförderlicher (analoger wie digitaler) Medieneinsatz der Unterrichtenden • Kapitel „methodisch-mediale Schwerpunkte“ • Medienkompetenzförderung bei den Lernenden (Handreichung zur Integration digitaler Schlüsselkompetenzen, Orientierungsrahmen NRW, 4-K-Modell, SAMR) konkrete Unterrichtsbeispiele aus dem jeweiligen Fachbereich
U 3	(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5; 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten) Perspektive Digitalisierung								
U 6	Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (RRSQ 2.4.1)								
L 6	Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen (RRSQ 4.2.3, A7; OR) Perspektive Digitalisierung								
E5	Schüler*innen zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen Perspektive Digitalisierung								

E6	Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren Perspektive Digitalisierung	
Perspektive Digitalisierung + TN-Orientierung durch / organisatorische und didakt. methodische Hinweise + Perspektive Reflexivität Projekttag zur aktiven Medienarbeit (Flipped Classroom, Vielfalt mit digitalen Medien unterstützen, Lernvideos erstellen, professionelle Selbstdarstellung in Videokonferenzen) Kritische Reflexion des didaktischen Mehrwerts von Digitalität (Lerntypen, Motivation, neurodidaktische Perspektiven, Forschungserkenntnisse)		

Q5 - Handlungssituation 6: Prüfungsvorbereitung (Quartal 5) Wie hat sich mein Lehrer*innenhandeln verändert und wie gestalte ich meine längerfristigen Unterrichtszusammenhänge lernwirksam?		Zeitlicher Umfang: ca. 3 Monate (November, Dezember, Januar)								
FS / KS: ⇒ FS + KS										
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen) Die Gespräche im Lehrer*innenzimmer zwischen Ausbildungslehrer*innen und Referendar*innen drehen sich immer mehr um die bevorstehende Abschlussprüfung <ul style="list-style-type: none">• Wie schaffe ich es den Gütekriterien im Hinblick auf längerfristige Unterrichtszusammenhänge zu entsprechen?• Wie kann ich den Prüfungsanforderungen gerecht werden?• Über welche Fundamente verfüge ich?• Woran möchte ich noch arbeiten?		Handlungsprodukte/ Lernergebnisse <ul style="list-style-type: none">• Kolloquiumssimulation / Einstiegsvorträge PÄWo 2• Gütekriterien für gelingende, längerfristige Unterrichtszusammenhänge (erstellen, auswählen, formulieren, nutzen)• Besondere Betrachtung der Längerfristigen Unterrichtszusammenhänge (LUZ) im 4. / 5. UB• Reflexionsinstrumente zur Selbstvergewisserung und zur professionellen Selbstdarstellung								
Konkretionen des Kerncurriculums <table><tr><td>U 5</td><td>Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen (RRSQ 2.1.1; 2.2.1)</td></tr><tr><td>U 6</td><td>Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (RRSQ 2.4.1)</td></tr><tr><td>U 7</td><td>Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen (RRSQ 2.5.1, A10, A12; OR HF Unterrichten)</td></tr><tr><td>S 1</td><td>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen</td></tr></table>		U 5	Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen (RRSQ 2.1.1; 2.2.1)	U 6	Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (RRSQ 2.4.1)	U 7	Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen (RRSQ 2.5.1, A10, A12; OR HF Unterrichten)	S 1	Berufliche Haltungen , Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen	Konkretisierung der Inhalte (spiralcurricularer Zugriff) KS: <ul style="list-style-type: none">• komplexe nachhaltige Unterrichtsvorhaben• Handlungsorientierte U-Konzepte mit erweiterten Perspektiven (z. B. kooperatives Lernen, SOL, individuelle Förderung)• Vorbereitung auf die Abschlussprüfung, formale und inhaltl. Anforderungen, Umgang mit Prüfungsangst, Orga Prüfungstag, Kolloquium (Simulation)
U 5	Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen (RRSQ 2.1.1; 2.2.1)									
U 6	Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (RRSQ 2.4.1)									
U 7	Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen (RRSQ 2.5.1, A10, A12; OR HF Unterrichten)									
S 1	Berufliche Haltungen , Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen									

	reflektieren und Konsequenzen ziehen (RRSQ 3.4.2, A6; 4.1.3, A2; 4.2.1; 4.2.2; 4.3) Perspektive Reflexivität		<ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild (z.B. nach Rogers) und Lehrer*innenhaltung
L 2	Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge (RRSQ 4.2.3, A6; OR) Perspektive Digitalisierung		FS: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung zu handlungsorientierten U-Konzepten im fachdidaktischen Kontext • LUZ – mit sichtbaren Kompetenzzuwächsen • Kooperatives Lernen im LUZ • Erweiterte Binnendifferenzierung und individuelle Förderung im LUZ • Lernortkooperation
L 7	Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen (RRSQ 2.9.1, A11)		
Perspektive Digitalisierung (KS, FS) Fobizz Weihnachtskalender (https://fobizz.com/)			
Perspektive Reflexivität (KS) <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio zur Selbstreflexion, Arbeiten mit dem Formular „Reflexionselement zur Kompetenzentwicklung“ (entwickelt aus ehem. x-Liste) • Zürcher Ressourcenmodell 			
TN-Orientierung durch / organisatorische und didakt. methodische Hinweise (FS) <ul style="list-style-type: none"> • PäWo2 • Modultag (mit Bezug zum inhaltsbezogenen Reflexionsinstrument z.B. zu Diagnostik) 			

Q6 - Handlungssituation 7: Evaluation Wir blicken zurück		Zeitlicher Umfang: ca. 1 Monat (Februar)								
FS / KS: ⇒ FS + KS										
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen) Knapp 1,5 Jahre Referendariat und Seminararbeit liegen hinter Ihnen. Sie werfen einen Blick auf Ihren zurückgelegten Weg und betrachten Ihre berufliche Entwicklung anhand Ihres Portfolios. Zu Ihrer Professionalisierung planen Sie eine Schüler*innenevaluation Ihres Unterrichts und führen diese durch.		Handlungsprodukte/ Lernergebnisse Evaluationsbogen mit digitalen Tools für die Schüler*innen Ihrer Klassen erstellen lassen, hierbei im <ul style="list-style-type: none">KS: allgemeine Didaktik; Grundlagen und Gütekriterien, ToolsFS: fachspezifische Aspekte								
Konkretionen des Kerncurriculums <table border="1"><tr><td>S 1</td><td>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (Perspektive Reflexivität)</td></tr><tr><td>S 5</td><td>Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</td></tr><tr><td>S 6</td><td>Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</td></tr><tr><td>S 8</td><td>Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte - insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte - sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten (Perspektive Digitalisierung)</td></tr></table>		S 1	Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (Perspektive Reflexivität)	S 5	Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren	S 6	Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen	S 8	Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte - insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte - sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten (Perspektive Digitalisierung)	Konkretisierung der Inhalte Evaluation: <ul style="list-style-type: none">Evaluation von Unterricht KS/FSMöglichkeiten und Grenzen von (Evaluations-) Methoden, webbasierte Evaluationswerkzeuge KSSystematische Evaluationsansätze (Definition, Durchführungskreislauf, Zielsetzungen) KSInterne und externe Evaluation KS/FSErgebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen KS/FSEvaluation der Seminarbildung KS/FSPortfolio (KS)
S 1	Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (Perspektive Reflexivität)									
S 5	Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren									
S 6	Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen									
S 8	Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte - insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte - sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten (Perspektive Digitalisierung)									
Perspektive Digitalisierung (KS, ggf auch FS) Digitale Evaluationstools (Edkimo, Forms, Grafstat, ...)										
Perspektive Reflexivität (KS) Betrachten der Evaluationsergebnisse und Nachdenken über und Sammeln von Konsequenzen für die zukünftige Lehrer*innentätigkeit (siehe HS2)										
TN-Orientierung durch / organisatorische und didakt. methodische Hinweise (FS) Portfolioarbeit mit Einbeziehung der Entwicklungsaufträge aller UBs										

Q6 - Handlungssituation 8: Wir blicken nach vorne (Überlebensstrategien für den Berufseinstieg)		Zeitlicher Umfang: ca. 2 Monate (März, April)										
FS / KS: ⇒ FS + KS												
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen) Sie haben Ihre UPP erfolgreich bestanden? Was kommt jetzt? <ul style="list-style-type: none">Sie bereiten sich auf den Berufsalltag mit voller Stundenzahl an Ihrer Schule vor.Sie möchten sich basierend auf Ihren Evaluationsergebnissen weiter professionalisieren.		Handlungsprodukte/ Lernergebnisse <ul style="list-style-type: none">Sammlung von Strategien zur Gesunderhaltung (Zeiteffizienz im beruflichen Alltag)Meine Fortbildungslandschaft (lebenslanges Lernen)										
Konkretionen des Kerncurriculum <table><tr><td>S 1</td><td>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (Perspektive Reflexivität)</td></tr><tr><td>S2</td><td>In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken</td></tr><tr><td>S 3</td><td>Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen (Perspektive Digitalisierung)</td></tr><tr><td>S 5</td><td>Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</td></tr><tr><td>S 7</td><td>An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken</td></tr></table>		S 1	Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (Perspektive Reflexivität)	S2	In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken	S 3	Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen (Perspektive Digitalisierung)	S 5	Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren	S 7	An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken	Konkretisierung der Inhalte KS: <ul style="list-style-type: none">Experten zu bestimmten Spezialthemen (z.B. Prüfungsangst, Schulverweigerer, Buchverlage)Gremien und MitwirkungsmöglichkeitenAußerschulische Lernorte (z. B. Lernort Studio, Praktikumsbetriebe, Internationalisierung)Kollegiale Beratung FS: <ul style="list-style-type: none">Kollegialer Austausch zur UPPkollegiale Zusammenarbeit im Fachteam (Parallelarbeiten, Materialbörse...)Zeitmanagement bei der Unterrichtsvorbereitung und der Korrektur schriftlicher ArbeitenMitwirkung an der Kooperation mit schulexternen Partnern (z. B. Betriebe, Kammern, Innungen, IHK, KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfungen, Schauspielhaus usw.)Wettbewerbe (z.B. Börsenspiel, Jugend forscht)
S 1	Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen (Perspektive Reflexivität)											
S2	In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken											
S 3	Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen (Perspektive Digitalisierung)											
S 5	Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren											
S 7	An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken											
Perspektive Digitalisierung (KS, ggf. auch FS)												
Perspektive Reflexivität (KS) + TN-Orientierung durch / organisatorische und didakt. methodische Hinweise (FS) Meine Fortbildungslandschaft (lebenslanges Lernen)												